

Luzerner Zeitung

LOZÄRNER FASNACHT

60 Jahre Saunafäger: So kam diese Guuggenmusig zu ihrem Namen

Die Saunafäger haben zu Beginn tatsächlich in einer Sauna geprobt. Bei ihren Auftritten wird auch theaterlet und getanzt.

Die Gründung

Ein paar Jungfasnachtler aus dem Obergrund-Quartier, manche erst zwölfjährig, wollten eine eigene Guuggenmusig und gründeten 1966 die Saunafäger, als Nachfolgerin übrigens der Zwebelemusig.

Der Name

Geprobt haben die Saunafäger zunächst in Luzerns erster öffentlicher Sauna an der Ecke Dornacher-/Habsburgerstrasse. «Wegen der Akustik in der Dusche», sagt Gründungsmitglied Charly Müller (72) und schiebt nach:

«Natürlich ausserhalb der Öffnungszeiten.» Die Sauna gehörte dem Vater der Gründungsmitglieder Uli und Ruedi Baumgartner. «Dieser bat uns nach der Probe jeweils, <bevor ehr heigönd, tüend ehr no d'Sauna usefäge!>», sagt Müller. Das war eine Steilvorlage für den Namen, zumal «Fäger» für Guuggenmusigen



Sind in Jubiläumslaune (von links): Saunafäger-Mitglieder Charly Müller, Stephan Willi, Irene Gloor und Heinz Hunkeler in ihrem Vereinslokal.

So viele sind sie

Aktuell 18 Aktivmitglieder, ungefähr ein Drittel davon Frauen. Man sei zusammen älter geworden, mit dem Nachwuchs hapere es etwas. Die Mitgliederzahl liegt seit Jahren bei rund 20. «Mehr wollen wir nicht sein, damit wir Platz haben in einer Beiz», sagt Müller. damals schwer en vogue war.



Die Saunafäger üben das Jodeln mit einer Jodellehrerin für ihr Fasnachtssujet im Restaurant zur Schmiede.

Das macht sie speziell

«Durch die Grösse und Entwicklung der Saunis ist unser Auftritt heute sujetlastiger als früher - wir theaterlen und tanzen auch auf den Plätzen», sagt Irene Gloor (62). seit 26 Jahren dabei. Sie hat zusammen mit ihrer Schwester Susi seit vielen Jahren das Co-Präsidium inne. Ein Hingucker sind die Kostüme und Grende - letztere fertigt Mitglied und Maskenkünstler Piero Galbusera. «Wir haben das Glück, dass stets ein Maskenkünstler in unseren Reihen ist», sagt Müller. Gebastelt, geprobt, gebaut und auch mal gefeiert wird im Vereinslokal in Reussbühl.



Die Saunafäger ziehen als Babys durch die Stadt.

So klingen sie

«Musikalisch spielen wir im Geiste der Dirty Dozen Brass Band aus New Orleans, aber natürlich auf fasnächtlichem Niveau und ohne Noten», sagt Tambi Stephan Willi (68), seit 50 Jahren dabei.

Drei Songs, die typisch für die Saunis sind

«Joe Avery's Place», «It's all over now» (Bobby Womack) und «Blue Berry Hili» (Fats Domino).

Hier spielen sie gern

Generell in Beizen sowie bei den Ronfägern in der Münzgasse. «Dort ist der Rahmen intim, richtig schön - das ist Lozärner Fasnacht nach unserem Geschmack», sagt Gloor.



Die Saunafäger an der Fasnacht 2004. Bild: Eveline Beerkircher (Luzern, 19.2.2004)

Ihr Auslandmoment

1976 hatten die Saunafäger ein Gastspiel in Liechtenstein auf Einladung von Fürst Franz Josef II. «Wir mussten drei Meter Abstand zu Durchlaucht halten, doch er ist fast <döredreit>ob unserer Darbietung und schüttelte am Ende jedem die Hand», sagt Müller.

So feiern sie ihren Gebori

Mit einem coolen Sujet (pssst!), schönen Grende und einem Jubi-Apero für unsere Gönner am Rüüdig Samschtig.